



## aktuell - kompetent - informativ

Nr. 24 / März 2008

### Achten statt Ächten

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

die Befähigungsinitiative des Deutschen Caritasverbandes wird auch in diesem Jahr weiter fortgesetzt. Sie will Kindern und Jugendlichen darin behilflich sein, selbst für ihre Zukunft Verantwortung zu übernehmen und damit unsere gemeinsame Zukunft mitzugestalten. Unsere Gesellschaft braucht alle jungen Menschen und diese wiederum brauchen das Gefühl gebraucht zu werden.

Der Caritasverband Bruchsal e.V setzt sich immer schon für die Unterstützung von Familien, insbesondere von Familien mit einem Chancendefizit ein. Dies geschah bisher schon in vielfältigen Initiativen, Projekten und Netzwerken. Sie wollen wir weiter ausbauen und somit zu Stützen einer nachhaltigen Integration machen.

Wir erleben, dass die Familien immer noch deutlich benachteiligt werden und dass etwa jedes dritte Kind in Familien aufwachsen muss, die ihren Lebensunterhalt vielfach nur in Verbindung mit staatlichen Hilfen überbrücken können. Mit unseren gemeinsam mit der Diakonie und dem Deutschen Roten Kreuz getragenen Tafelläden und dem ab Ostern geplanten Angebot eines Mittagstisches für Kinder und ältere Mitbürger zusammen mit Sr. Stephanie von Sancta Maria und hoffentlich vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen verhindern wir zwar das Schlimmste, beheben aber nicht die Not an sich.

Neben dem fehlenden Geld sind es insbesondere die erschwerten schulischen und beruflichen Bildungszugänge für Kinder aus benachteiligten Familien mit Finanz- und Integrationsproblemen. Mit Sprachförderprogrammen, Hilfen beim Übergang von Schule in den Beruf und Schulsozialarbeit sowie den verschiedenen Jugendhilfe- und Erziehungsangeboten sind wir für die Familien ein wichtiger und verlässlicher Partner in ihren schwierigen Lebenssituationen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



*Die diesjährige Jahreskampagne des Caritasverbandes „Achten statt ächten“ hat benachteiligte Jugendliche im Blick.*

(Fortsetzung von Seite 1)

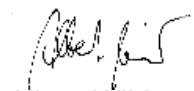
Wir alle müssen aber auch erkennen, dass wir die Familien stärken müssen und dass Autoritäten wie Eltern, Lehrer und Ausbilder von der gesamten Gesellschaft anerkannt und geachtet werden müssen.

Das Motto der diesjährigen Befähigungsinitiative lautet: „Achten statt ächten“. Dies gilt für die Kinder und Jugendlichen ebenso, wie für die Erziehung und Ausbildung Verantwortlichen. Wir brauchen beides: Eine Neuentdeckung einer Kultur des Hinsehens und die Renaissance einer Kultur der Autorität und Vorbilder.

Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben und uns in diesem Anliegen unterstützen wollen, dann melden Sie sich bitte bei mir unter Telefon (0 72 51) 80 08 37 oder unter [albert.wild@caritas-bruchsal.de](mailto:albert.wild@caritas-bruchsal.de).

Ich informiere Sie gerne über die verschiedenen Angebote und Aufgaben.

Ihr



Albert Wild  
Vorstandsvorsitzender

## Anstöße

Nicht verpassen möchte ich das Einsetzen des Tauwetters, die Rückkehr der Zugvögel, das Aufspringen der Knospen, den Aufstieg des Kometen:

Nicht verpassen möchte ich den Tag an dem alle Felder grün sind von Hoffnung. An dem auf allen dunklen Wegen Kerzen leuchten. An dem die Menschen sehen, hören und sprechen Den Tag, am dem Steine weich werden.  
Ich möchte dabei sein.

Anne Steinwart

Ein Musical über Helene und Albert Schweitzer, die sich leidenschaftlich für das Leben einsetzten, fand in Bruchsal große Beachtung. Was Albert Schweitzer anfang, tat er nicht halbherzig. Immer führte er es mit großem Eifer aus, stets war er ganz bei der Sache. Ein Mensch, der „dabei sein“ wollte, der aufmerksam die Rückkehr der Zugvögel, das Aufspringen der Knospen und das Leuchten der Kerzen auf dunklen Wegen wahrnahm. Warum? Aus Achtung vor allem, was lebt! Aus Ehrfurcht vor der Natur, besonders aber aus Achtung vor dem Menschen! Jedem Menschen - gleich welcher Hautfarbe, Religion oder Herkunft begegnete er mit Hochachtung. Woher nahm er diese Leidenschaft?

„Wähle das Leben!“ – lautet eine Aufforderung für das Volk Israel. Einer aus diesem Volk lebt dies vollkommen: Jesus! Er achtet jeden. Ihn interessiert der Andere, der Hilflose, der Geächtete. Jeden achtet er; sieht ihn an und gibt ihm das, was jeder braucht: Anerkennung und Ansehen!

Er sieht, hört und spricht mit jedem, weil es sein Leben reicher macht. Leidenschaftlich wie Albert Schweitzer! Immer: Für das Leben! Das ist anspruchsvoll auch heute. Es braucht Menschen, die „dabei sein“ wollen, die nicht die Rückkehr der Zugvögel! verpassen wollen. Durch sie blühen Menschen auf, werden Herzen weich. Achtung statt Ächtung ist gefragt, wie damals! Das ist Ostern - heute! Aufstehen für das Leben ist ein Lebensmotto für jeden! Es braucht Menschen; die „dabei sein“ wollen! Sie sind gefragt, weil durch sie Ostern wirklich wird. Solche Menschen wünsche ich Ihnen und mir!

*Bernd-Michael Beck ist als Pastoralreferent seit Herbst 2000 kath. Seelsorger in der Fürst-Stirum-Klinik in Bruchsal.*



## Aus dem Caritasrat

Vertreterversammlung schaut nach vorne

„Der Caritasverband ist der Anwalt der Schwachen – er sorgt

dafür, dass die Gesellschaft ihr menschliches Gesicht behält,“ betonte Caritasratsvorsitzender Bernhard Firnkes bei der Vertreterversammlung am 19. November 2007. Die Tätigkeit des Verbandes sei allerdings stark in die wirtschaftliche Entwicklung eingebunden. Obwohl der Wohlstand scheinbar zunehmen steige die Zahl der Hilfs- und Pflegebedürftigen. Im vergangenen Jahr habe man deshalb wichtige Weichen – wie die Eröffnung eines weiteren Seniorenhauses – gestellt, obwohl sich diese Investitionen negativ auf die Bilanz auswirken.

Bürgermeister Ulrich Hockenberger griff in seiner Begrüßung den „Anwaltsgedanke der Caritas“ auf und lobte den caritativen Dienst am Nächsten. Vorstandsvorsitzender Albert Wild zeigte in seinem Tätigkeitsbericht die Auswirkungen von Armut, Arbeitslosigkeit und Überschuldung sowie die Antworten der Caritas auf. Martin Petermann, Gemeindevorstandsvorsitzender von St. Paul gab einige Erläuterungen zur neuen Seelsorgeeinheit. Barbara Gitzinger und Beate Schumacher berichteten über die Kooperation in Wiesental. Barbara Dietrich-Schleicher berichtete über die neue Marketingkonzeption des Bereiches Alter und Gesundheit und Eva Zagermann stellte den Angehörigen unterstützenden Dienst vor.



**Caritasrat 2007:** Ulrich Pierro, Roswitha Holoch, Reinhard Hoscislawski, Bernhard Firnkes (Vorsitzender), Albert Wild (Vorstandsvors. CV Bruchsal), Bürgermeister Jürgen Hess, Norbert Heneka, Franz Zieger (stv. Vorsitzender), Bernd Gärtner (stv. Vorstandsvors. CV Bruchsal). Nicht abgebildet: Dekan Jürgen Olf.

## Aus dem Caritasverband

### Cafétas ermöglicht Sprünge zurück ins Leben

Es sind zwei Zimmer, dazwischen eine kleine offene Küche. Die Wände sind im mediterranen-Stil gestrichen, Bilder von bunten Früchten hängen daran. Der Geruch von Kürbissuppe regt Appetit an. Viele Sitzplätze hat das Projektcafé „Cafétas“ in der Friedhofstraße 13 nicht. Aber die Besucher rücken auch mal zusammen. Meistens sind es Bewohner und Angestellte aus dem naheliegenden St. Josefshaus oder dem Caritasverband Bruchsal, der nebenan seinen Hauptsitz hat, die hier über die Mittagszeit das Tagesgericht oder ein Stückchen selbstgebackenen Kuchen genießen. Oftmals aber auch Rentner aus der Nachbarschaft oder Schülerinnen und Schüler, die dort ihre Mittagspause verbringen.

Initiiert wurde das Projektcafé 2001 von Mitarbeiterinnen aus dem St. Josefshaus, die damit Trainings- und Arbeitsmöglichkeiten für psychisch kranke, arbeitlose oder wohnungslose Menschen schufen. Die Mitarbeiter bereiten das Essen vor, kochen und bedienen unter der Leitung von engagierten Ehrenamtlichen. An drei Tagen in der Woche gibt es besondere Tagesessen, ansonsten besteht immer die Möglichkeit aus der kleinen Speisekarte zu wählen. Der Kundenkreis ist begrenzt auf Bewohner des Josefshauses und den betreuten Wohngemeinschaften, deren Angehörige und Freunde, Anlieger und ältere Menschen aus der Nachbarschaft sowie Schülerinnen, Caritasmitarbeiter und deren Gäste, die sich in lockerer Atmosphäre treffen möchten.

„Ziel ist es, durch eigenverantwortliche Tätigkeiten, die eigene Arbeitsfähigkeit zu erhöhen und erproben,“ so Christa Schellmann, derzeit Verantwortliche für die Cafétas. Danach sollten die Mitarbeiter nach Möglichkeit in Arbeit, Praktika oder Ausbildungen vermittelt werden. „Viele junge Menschen, die beim ersten Anlauf ins Berufsleben einen Fehlstart erlitten haben, hegen große Selbstzweifel. Im geschützten Rahmen, den die Cafétas bietet, wird gerade dieses verschüttete Selbstvertrauen wieder aufgebaut,“ so Jochen Most, Sozialarbeiter für Betreutes Wohnen beim Caritasverband. „Das Angebot ist optimal, um die momentane Belastbarkeit abzuklären ohne die Mitarbeiter wieder der Gefahr von demotivierenden Erlebnissen auszusetzen,“ betont Most.

Inzwischen werden in der Cafétas auch Arbeitsgelegenheiten – sogenannte Ein-Euro-Jobs – angeboten. Dadurch schaffte auch Simone Ziegler den Sprung zurück ins Arbeitsleben. Im Februar begann die gelernte Floristin in dem Projektcafé zu arbeiten. „Es war gut wieder jeden Tag regelmäßig wohin zu gehen. Ich bekam wieder eine Tagesstruktur,“ so die ehemalige Ein-Euro-Jobberin. „Wenn man länger nichts gemacht hat, denkt man, man kann nichts mehr.“ Die Atmosphäre in der Cafétas und die gute Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen habe sie motiviert. „Jeder ist auf den anderen eingegangen, es gab viel Rücksichtnahme.“ Im September konnte sie in eine Stelle in Wiesental vermittelt werden. Nun arbeitet sie wieder als Floristin .



Wie alle Projekte ist die Cafétas sehr stark vom ehrenamtlichen Engagement und von der Finanzierung abhängig, zumal die angebotenen Speisen auch für manche Personengruppen zu ermäßigten Preisen angeboten werden. Wer sich für eine persönliche oder finanzielle Unterstützung der Cafétas interessiert, kann sich beim Caritasverband unter Telefon (0 72 51) 38 49 13 oder bei der Cafétas unter (0 72 51) 30 88 30 erkundigen. Jeder kann sich je nach Fähigkeiten, Neigungen und zur Verfügung stehenden Zeit individuell einbringen – von Kuchen backen bis eine Mahlzeit in der Woche gestalten ist alles möglich.

*Oben: Gemeinsames Kochen mit Ehrenamtlichen fördert das Selbstbewusstsein der Mitarbeiter in der Cafétas. (Foto: CVB)*



*Links: Nach ihrer Ein-Euro-Jobberzeit in der Cafétas arbeitet Simone Ziegler nun wieder in ihrem erlernten Beruf als Floristin bei Prima Flora im Eingangsbereich des Globusmarktes in Wiesental. (Foto: J. Most)*

## Spenden unterstützen Arbeit im Verband

### Kunst bereichert Seniorenhaus St. Franziskus

Die Ausstellung „Farbenfroh“, die seit Mai im Seniorenhaus St. Franziskus in Philippsburg zu sehen ist, wird verlängert. Das gaben Heimleiter Günther Leinweber und Künstlerin Christa Scheuer bekannt. Auf Grund der guten Resonanz und der vielen interessierten Besucher beschloss die Künstlerin die fünfzig Werke weiterhin in den Licht durchfluteten Gängen und Foyers auszustellen. Einige der Werke konnte sie verkaufen, diese werden durch neue Werke ersetzt, was der Ausstellung Dynamik verleiht. Von den verkauften Bildern spendet Christa Scheuer ein Viertel des Reinerlöses, so dass bislang über 1300 Euro für das Seniorenhaus erwirtschaftet wurden. „Hinzu kommen noch die Bilder, die verschiedene Wohltäter für unser Haus erworben oder gestiftet haben,“ berichtet der Heimleiter. Marlies Gängel ist eine dieser Wohltäter. Die engagierte Frau, die sich fast täglich im Seniorenhaus ehrenamtlich engagiert, war von dem christlichen Motiv „Vision“ sehr angetan. Günther Leinweber bedankte sich bei beiden Damen auch im Namen der Bewohner und der Belegschaft für ihr Engagement und ihren Beitrag zur farbenfrohen Ausstattung des Hauses.



Freuen sich über die Verlängerung der Kunstausstellung: Marlies Gängel, die das Bild „Vision“ stiftete, Künstlerin Christa Scheuer, vor ihrem neuesten Ausstellungsstück „Liebesgruß“ und Heimleiter Günther Leinweber.

### Spendenübergabe an Josefshaus

Daniel Friedrich, Geschäftsführer von Küchen Friedrich, überbrachte dem Josefshaus eine Spende über 300 Euro. Die Spende wurde am verkaufsoffenen Sonntag im Herbst durch den Verkauf verschiedener Cocktails erwirtschaftet. Küchen Friedrich bietet schon lange an verkaufsoffenen Sonntagen Speisen und Getränke kostenlos an und entschied sich erstmalig etwas dafür zu verlangen und das eingenommene Geld zu spenden. Die Spende wird im Freizeitbereich eingesetzt, so Einrichtungsleiter Bruno Bayer (links).



### Tafelladen wird durch Groß und Klein unterstützt

Bei dem gut besuchten Konzert des Männerchores Liederkränz Kirrlach mit dem Gospel & Jazz Chor Kirrlach 1999 in der Pfarrkirche St. Kornelius und Cyprian Kirrlach unter dem Motto „Variationen eines Chorklangs“ gingen von jeder verkauften Eintrittskarte ein Euro an zwei soziale Einrichtungen. Mario Bubnjar von der Kirrlacher Tafel bekam eine Spende von 400 Euro von Vorstand Erwin Mayer. Kinder vom ev. Kindergarten „Der gute Hirte“ aus Heidelberg überbrachten 160 Euro, die sie mit ärmeren Menschen teilen wollten. „Dieses Jahr machen wir's wie Sankt Martin,“ erklärte Kindergartenleiterin Dorothee Büchle (rechts). Begleitet wurden die Kinder auch von Birgit Herrmanns, die die Idee zu dieser Aktion hatte. Die 80 Kinder des Kindergartens, ihre Eltern, Erzieherinnen und die Feuerwehr – nahmen bei dem Laternenfest teil. Heidemarie Haßmann (links) erklärte den Kindern, warum es im Tafelladen geht. Die Kinder überreichten dann auch ein selbstgestaltetes Plakat für den Tafelladen.



In der Weihnachtszeit veranstaltete die Polizeischule Bruchsal ein Pokalschießen, dessen Startgelder gespendet wurden. Eine Delegation überbrachte die Spende in Höhe von 450 Euro und konnte dabei auch den Tafelladen in Augenschein nehmen. Die Polizisten bekundeten aber auch Ihre Solidarität für die Tafelarbeit in Bruchsal bei der Spendenübergabe.



### Krippen- und Figurenspende für St. Elisabeth

Als Weihnachtsüberraschung erhielt das Seniorenhaus St. Elisabeth zwei Spenden. Das Altenwerk Karlsdorf überreichte eine Geldspende zum Kauf einer Weihnachtskrippe mit Figuren. Bei der ortsansässigen Familie Riffel wurde eine Weihnachtskrippe ausgesucht. Als die Familie Riffel hörte, zu welchem Zweck diese Weihnachtskrippe vorgesehen war, stellte sie die Weihnachtskrippe dem Seniorenhaus kostenlos zur Verfügung. Heimleiterin Brigitte Kohl-Ihle nahm die Krippenspende von Herrn Riffel dankend entgegen.



## Rückblicke

### Ehrungen für Ehrenamtliche im Seniorenhaus

Als besonderer Höhepunkt beim jährlichen Dankeschön-Essen konnte Heimleiter Günter Leinweber vom Seniorenhaus St. Franziskus in Philippsburg 12 Ehrenamtliche ehren, die seit Bestehen der Einrichtung im Jahr 1997 dabei sind und sie mit der Dankesurkunde des Caritasverbandes Bruchsal auszeichnen. Die Ehrenamtlichen „der ersten Stunde“ sind: Marlies Gängel, Cäcilie Reichenecker, Henriette Butz, Johanna Weick, Inge Schuppler, Leonie Heckmann, Helga Schuhmacher, Silvia Siefert, Christa Scheuer, Irene Hodapp, Bruno Jäger und Christa Lautenschläger. Auch von den insgesamt 37 aktiven Ehrenamtlichen kam reichlich Dank zurück, da sie geschlossen zum Ausdruck brachten, wie wohl sie sich im Seniorenhaus fühlten und dass die gute Atmosphäre maßgeblich dazu beitrage, dass sie eine so „tolle Gruppe“ bildeten.

*Die besonders große Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern ist der Stolz vom Seniorenhaus St. Franziskus. (Foto: G. Leinweber)*



### 40 Jahre Caritas Menü Service mit Gebietserweiterung

Vor 40 Jahren wurden die ersten Mahlzeiten des Caritas Menü Service ausgeliefert. Inzwischen sind täglich über 200 Kunden im nördlichen Landkreis zu versorgen. Um die Auslieferung der warmen Mahlzeiten kümmern sich heute 15 haupt- und 20 ehrenamtliche Mitarbeiter. Im Jubiläumsjahr dehnt sich nun das Servicegebiet des CMS auch in die Untere Hardt aus. Bis an den Rhein werden die von der Hofmann Menu-Manufaktur zubereiteten Speisen täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, ausgeliefert. „Wir können nun auch alle Ortsteile von Philippsburg, Oberhausen-Rheinhausen und Waghäusel beliefern,“ erklärt Sibylle Hauche, die zusammen mit Cornelia Marquedant den seit 12 Jahren neben dem Julius-Itzel-Haus angesiedelten Dienst leitet. Die aufwändige Logistik, die es ermöglicht jeden Kunden individuell zu betreuen, ist das Herzstück des Dienstes, der jährlich über 70.000 Essen ausliefert. Nähere Information erteilt der Menü Service unter Telefon (0 72 51) 97 93 93.

*Das Team vom Caritas Menü Service hat allen Grund zur Freude. In diesem Jahr feiert der regionale Vorreiter von „Essen auf Rädern“ sein 40-jähriges Jubiläum. (Foto: J. Blum)*



### Ausstellung Afghanischer Kunst in Oberhausen

Im Herbst war die Ausstellung „Kunst aus Afghanistan“ im Seniorenhaus St. Klara in Oberhausen-Rheinhausen zu sehen. Heimleiterin Tanja Brucker freute sich über den guten Zuspruch bei der Vernissage und begrüßte Bürgermeister Martin Büchner und den Organisator der Ausstellung, Herbert Ritter, der die 17 Bilder der Ausstellung erläuterte und Auskunft über Technik und Farben gab. (Foto: T. Bruckner)



### Silberne Ehrennadel für Helga Röther.

Nach 37 Dienstjahren im Kinderhaus St. Raphael wurde Helga Röther in den Ruhestand verabschiedet. Röther, die erst als Kinderpflegerin, dann als Jugend- und Heimerzieherin und zuletzt als Erziehungsleiterin, Heilpädagogin und Stellvertretung der Gesamtleitung tätig war, hat das Haus durch ihre Nächstenliebe und besondere Einstellung zum Leben und zur Arbeit geprägt. Gesamtleiter Thomas Fleischmann und Vinzentiusvereins-Vorstand Bernd Gärtner hoben Röthers Menschlichkeit hervor. Bernhard Oberle, Ehrenvorsitzender des Vinzentiusvereins, lobte ihr Wirken: „Das Kinderhaus St. Raphael hat weitestgehend seinen guten Namen Ihnen zu verdanken.“

Gärtner, als Stellv. Vorstandsvorsitzender der Caritas, überreichte Röther auf Grund ihres jahrzehntelangen Engagements, die Silberne Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes. Das Kinderhaus Sankt Raphael ist eine der größten Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bruchsal. In drei Gruppen gibt es 24 stationäre Plätze. Auch ein Schülerhort mit 82 Plätzen und eine Tagesstätte mit 94 Plätzen werden vom Vinzentiusverein seit 1969 ehrenamtlich im Auftrag der Stadt, die auch Eigentümerin des Hauses ist und es finanziert, betrieben.



*Bernd Gärtner (links) überreicht Helga Röther die Silberne Ehrennadel und –urkunde des Deutschen Caritasverbandes im Beisein von Gesamtleiter Thomas Fleischmann, Martin Mähringer, Stellv. Vorstand des Vinzentiusvereins Martin Blumhofer, ehemalige Gesamtleiterin Rita Reineck und Bernhard Oberle, Ehrenvorsitzender des Vinzentiusvereins.*



**SKM**  
**Katholischer**  
**Verein für**  
**Soziale**  
**Dienste im**  
**Landkreis Karlsruhe**

### **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe**

#### **Termine**

Montag, 17. März 2008

Montag 21. April 2008

Montag, 19. Mai 2008

#### **Für Gruppenbetreuer**

am Montag, 16. Juni 2008,  
 mit Herrn Wäckerle, Koordinator  
 der Freizeitgruppen in der JVA  
 Bruchsal

jeweils von 19<sup>30</sup> bis 21<sup>00</sup> Uhr  
 im Caritasverband Bruchsal,  
 Friedhofstr. 11, Bruchsal

#### **Anmeldung und Information:**

Petra Schaab,  
 Tel. (0 72 51) 80 08 49

### **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche Betreuer**

#### **Termin in Bruchsal**

Dienstag, 22. April 2008

#### **Termin in Philippsburg**

Mittwoch, 23. April 2008, im  
 Seniorenhaus St. Franziskus,  
 Udenheimer Str. 4, Philippsburg

#### **Infoabende**

Mittwoch, 12. März 2008,  
 Thema wird noch genannt

Mittwoch, 28. Mai 2008,  
 „Netzwerk der Hilfe“ - Infos über  
 Hilfsdienste in Bruchsal und Um-  
 gebung mit Petra Schaab

Alle Bruchsaler Termine  
 immer um 19<sup>00</sup> Uhr im Caritas-  
 verband, Friedhofstr. 11, Bruch-  
 sal

#### **Anmeldung und Information:**

Susanne Baer,  
 Tel. (0 72 51) 80 08 28

## **Termine**



**Caritasverband**  
**Bruchsal e.V.**

Der **Tag für Menschen mit Behinderungen** findet am  
**Samstag, den 03. Mai 2008**, von 10<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup> Uhr auf dem Bruch-  
 saler Marktplatz statt. Nähere Infos unter Telefon (0 72 51) 80 08 57.

### **Infoabend für werdende Eltern**

Das Team der Schwangerenberatung bietet Information über die  
 soziale Absicherung während und nach der Schwangerschaft, Fami-  
 lienförderung, Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld/Erziehungsgeld,  
 Landeserziehungsgeld, Kindergeld, Existenzsicherung/ALG I/ALG  
 II/Wohngeld, Sozialversicherung, Vorsorge in der Schwangerschaft  
 und Vorbereitung auf die Geburt. Es können auch eigene Fragen  
 gestellt werden.

**Termin:** Donnerstag, 24. April 2008, 19<sup>30</sup> Uhr

**Ort:** Caritasverband, Friedhofstraße 11, Bruchsal

**Referenten:** Jörg Röder und Iris Elste

**Information:** Iris Elste, Tel. (0 72 51) 80 08 30



**Ökumenischer**  
**Hospizdienst**  
**Bruchsal**

### **Benefizkonzerte**

„... und Wiesen gibt es noch und Bäume“ mit Bezirkskantor  
 Leo Langer zugunsten des Fördervereins Ökumenischer Hospiz-  
 dienst

**Termin:** Sonntag, 13. April 2008 um 19<sup>00</sup> Uhr

**Ort:** Barockkirche St. Peter, Bruchsal

**Kosten:** 10,00 €

„Jesus Christ Superstar“ Musical von A. L. Webber aufgeführt von  
 der Musik- und Kunstschule Forst unter der Leitung von Klaus Hein-  
 rich zugunsten des Fördervereins Ökumenischer Hospizdienst.

**Termin:** Sonntag, 20. April 2008, 17<sup>00</sup> Uhr

**Ort:** Saal der Hofpfarre St. Damian und Hugo, Bruchsal

**Kosten:** 10,00 €

### **Vortragsabend**

„Wenn das Altern zur Last wird - Zwischen fremdbestimmtem  
 Leben und selbstbestimmtem Tod“

Kooperationsveranstaltung des Arbeitskreises Leben-Silberstreif und  
 des Ökumenischen Hospizdienstes zum Thema „Suizidalität im Al-  
 ter“ mit Referent Prof. D. Hans Wedler, Vorsitzender der Gesellschaft  
 für Suizidprävention, Stuttgart.

**Termin:** Dienstag, 22. April 2008, 19<sup>30</sup> Uhr  
**Ort:** Vincentiushaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal  
**Kosten:** 4,- €

### **Trauer-Treff**

#### **Begegnungsmöglichkeit für Trauernde**

„Du allein schaffst es, aber du schaffst es vielleicht nicht allein...“ - deshalb gibt es in Bruchsal eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde.

**Termin:** An jedem letzten Dienstag im Monat von 15<sup>00</sup> bis 17<sup>00</sup> Uhr im Café „Cafétas“, Friedhofstraße 13, Bruchsal

### **Information**

#### **über alle ÖHD-Angebote und -Veranstaltungen:**

Claudia Schäfer, Tel. (0 72 51) 80 08 58

### **Erziehungsberatung**

des Diakonischen Werkes Bruchsal,  
Kooperationspartner Caritasverband  
Bruchsal e.V.



### **Info-Veranstaltung**

„**Kinder im Trennungsprozess der Eltern**“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Trennung und Scheidung. Psychologische/pädagogische und rechtliche Informationen und Gespräch mit Eva Kurz, Dipl.-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin, und Cornelia Nees, Fachanwältin für Familienrecht

**Termin:** Donnerstag, 24. April 2008 um 19<sup>30</sup> Uhr

**Ort:** Stadtbücherei Waghäusel

**Kosten:** 4,00 €, erm. 3,00 €

### **Elternkurs**

„**Ich will aber...**“ Vom Umgang mit Freiheit und Grenzen in der Erziehung. Elternkurs für Eltern von 3 bis 10-Jährigen mit Diplom Sozialpädagogen (FH) Gerhard Fleischer-Zimmermann und Ulrike Fettig-Durst

**Beginn:** Donnerstag, 17. April 2008 um 19<sup>30</sup> Uhr. Weitere Termine: 25. und 26. April, 29. Mai.

**Ort:** Diakonisches Werk, Wörthstr. 7, Bruchsal

**Kosten:** 40,00 €

### **Vortrag**

#### **Wahrnehmung bei Kleinkindern verständlich erklärt**

Eltern von Grundschulkindern erleben mit „Karlsson vom Dach“ wie ihre Kinder ihre Umgebung wahrnehmen. Mit Maria Aulbach, Diplom Sozialarbeiterin (FH) und Christa Gessler, Diplom Heilpädagogin (FH).

**Beginn:** Donnerstag, 05. Mai 2008 um 19<sup>30</sup> Uhr.

**Ort:** Diakonisches Werk, Wörthstr. 7, Bruchsal

**Kosten:** 5,00 €

### **Information und Anmeldung:**

Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. (0 72 51) 9 15 00



### **Kreuzbund**

Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe, um aus der Sucht auszusteigen. In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen:**

#### **Montagsgruppe**

Margot Fischer,  
Tel. (0 72 51) 42 647

#### **Dienstagsgruppe**

Helmut Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

#### **Dienstagsgruppe für Frauen**

Rosi Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

#### **Mittwochsgruppe**

Karin Gehlert,  
Tel. (0 72 55) 71 99 73

#### **Freitagsgruppe**

##### **(Senioren, 14-tägig)**

Helmut Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

#### **Zeit / Ort**

jeweils 20<sup>00</sup> Uhr  
„Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

#### **Weitere Veranstaltungen des Kreuzbundes:**

21. - 24. März

*Osterfreizeit Karlsgut (Schluchsee)*

11. -13. April

*Männer-Seminar zum Thema: „Wann ist ein Mann ein Mann“ im Bildungshaus Rastatt*

30. Mai - 01. Juni

*Seminar für Gruppenmitglieder „Persönlichkeitsentwicklung“ im J-Bäderhaus, Bühl-Neusatzack*

20. -22. Juni

*Frauenseminar im Bildungshaus Rastatt*

05. - 12. Juli

*Wanderwoche in Gaitau-Bayrischzell*

#### **Weitere Info**

Helmut Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

## 11. Bruchsaler Hoffnungslauf

**Am 19. April 2008 ist es wieder soweit  
Auch Sie können „laufend helfen“!**

Zum 11. Mal jährt sich der Hoffnungslauf wenn um 16 Uhr am Samstag, 19. April 2008, im Schulhof der Striurmschule der Startschuss durch Bürgermeister und Schirmherr Ulrich Hokenberger abgefeuert wird. Die Läufer erwartet in diesem Jahr eine 4-Kilometer-lange Strecke durch die Innenstadt Bruchsal und durch das Barocke Schlossensemble und den idyllischen Schlosspark. Die Laufdauer beträgt maximal 3,5 Stunden. Der letzte individuelle Start kann bis 19 Uhr erfolgen.

Schon am Start wird die Bruchsaler Band „Transpiration“ für gute Stimmung sorgen und das Feld von Läufern, Walkern und Spaziergängern mit fetziger Musik einheizen. In diesem Jahr führt die Strecke über die Stadtgrabenstraße durch die Fußgängerzone wo auch schon das rührige Team vom Tafelladen auf die Teilnehmer wartet.

Über die Schloßstraße geht es zur Schönbornstraße und durch das Damianstor. Hier steht die Mannschaft von Schürrer-Fleischer Immobilien bereit mit Getränken. Im Schlosspark werden die Läufer dann durch orientalische Tänze der Tanzgruppe „Manisita“ (gesponsert von CariTeam) erquickt, ehe Sie über die Franz-Bläsi-Straße zum Rendezvous laufen. Von dort geht es über die Wörthstraße - am Verpflegungsstand der Sparkasse - vorbei zur Martin-Luther und Luisenstraße zurück zum Schulhof.

Ganz besondere Attraktionen gelten wieder den kleinen Besuchern. Zum Beispiel der kostenlose Schürrer-Fleischer-Bambinilauf (für Kinder bis 1,40 m Körpergröße) rund um die Striurmschule, die Mohrenkopfschleuder von der TSG Bruchsal und die Bastel- und Schminkaktivitäten durch das Caritas-Team. Der kleine und große Hunger

wird von den leckeren Waffeln vom Team der Cafétas oder am Kaffee- und Kuchenbuffet gestillt. Für Speisen und Getränke sorgt auch der Partyservice Thomas Stegmüller.

Vor der Preisverleihung (ca. 20.15 Uhr) stimmen „Die Nasen“ musikalisch ein. Freuen sie sich auf das stimmungsgewaltige Duo mit ihren „Special Guests“. Wertvolle Sachpreise (z.B. Tageseintritte in die Sauna- und Thermenlandschaft des Thermenariums) erhalten die Männer und Frauen, die die meisten Runden absolviert haben. Die Mannschaften mit den meisten Runden freuen sich auf einen Tageseintritt im Sasch und Wertvolle Sachpreise. Der 11. Bruchsaler Hoffnungslauf ist in diesem Jahr

ganz besonders für Kinder und Jugendliche attraktiv. Zum einen zahlen alle Teilnehmer unter 18 Jahre kein Startgeld (natürlich freuen wir uns, wenn sie sich stattdessen persönliche Sponsoren suchen, die sie finanziell unterstützen). Zum anderen weil dank der Großzügigkeit von Schürrer & Fleischer Immobilien GmbH erstmalig ein Schulpreis ausgelobt werden kann für jene Schule, die eine Mannschaft beim Hoffnungslauf stellt und dadurch die meisten Spendengelder für soziale Projekte des Caritasverbandes Bruchsal e.V. - zum Beispiel für das Projektcafé „Cafétas“- generiert. Insgesamt ist der Schürrer-Fleischer-Immobilien-Schulpreis mit 750 Euro dotiert.

Auch für die erwachsenen Teilnehmer gibt es eine gesunde Neuerung. Dank der humanistischen Kinesiologin Elke Ramho-

fer werden vor und nach dem dem Lauf energetische „Warm-Up“ und „Cool-Downs“ angeboten. Die Startnummern für den Hoffnungslauf gibt es wie immer beim Sportteam in der Pfeiler Str. 7 oder in der Woche vor dem Lauf beim Caritasverband in der Friedhofstraße 11. Mannschaften sollten ihre Startnummern unbedingt rechtzeitig abholen. Teilnehmer über 18 Jahre zahlen eine Startgebühr von fünf Euro - auch hier freuen wir uns über Spenden zur Projektarbeit. Fragen werden unter (0 72 51) 80 08 17 oder [presse@caritas-bruchsal.de](mailto:presse@caritas-bruchsal.de) beantwortet.



Unsere **caritas-mail** erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 1.200). Interessierte können sie kostenlos bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an [presse@caritas-bruchsal.de](mailto:presse@caritas-bruchsal.de). Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2008.

### Impressum

Herausgeber der **caritas-mail**:

**Caritasverband Bruchsal e.V.**

Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries

(mit Ausnahme namentlich gekennzeichnete Beiträge)

### Unsere Konten:

Sparkasse Kraichgau

BLZ 663 50036 Konto Nr. 0000 4987

Bank für Sozialwirtschaft GmbH Karlsruhe

BLZ 660 205 00 Konto Nr. 1714700